

!!! AKTUELL !!!

Samstag, 19. Oktober 2024

Schloss St. Martin
Kehlbergstraße 35 - 8054 Graz

10.00 bis 13.00 Uhr

VORTRAG

EINE REISE DURCH DIE MEDIZIN

Wie die Pharmaindustrie
unser Gesundheitssystem
gekapt hat

Univ. Prof. Dr. med.
Andreas Sönnichsen

- Wenn Medikamente dem Umsatz nützen und dem Patienten schaden
- Ob, wann und wem Medikamente nützen, ist nicht einfach zu beantworten
- Ein roter Faden zieht sich durch die Geschichte

*Wir freuen uns auf Ihren
Besuch!*



Inhalt

Widerspruchsregister	2
Impressum	2
Brief aus dem Präsidium	2/3

Themenschwerpunkte „Lobbyismus gegen das Leben“

Weiterer Organ“spende“- Skandal: Milliarden schwere Lobby zensuriert	4
Sensationell !!! Prof. Dr. Hutter warnt offen vor 5 G	9
Impfung aus dem Kochtopf ...	12
Pflanzengeschichten FRÜHLING – NEUSTART ...	15
Kurz gefasst	17

Homöopathie im Alltag Hilfe zur Selbsthilfe

LEDUM PALUSTRE	19
----------------------	----

Todesursache: Ärzte! Es sprengt jeden Rahmen	21
Corona-Aufarbeitung RKI-Protokolle	24

WIDER SPRUCHS REGISTER

Wer für sich oder seine minderjährigen Kinder einer Organ- und Gewebentnahme widersprechen möchte, sendet seine Widerspruchserklärung an:

**Gesundheit
Österreich GmbH -
ÖBIG**

**Stubenring 6
A-1010 Wien
Telefon +43 1 51561**

www.goeg.at/de/Widerspruchsregister

IMPRESSUM:

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:
Werk für menschenwürdige Therapieformen, A-8523 Frauental, Amselweg 12,
Tel. 0 34 62/37 79 - ZVR: 658177698
e-mail: praesident@wfntf.net
Internet: <http://www.wfntf.net/>

Offenlegung/Blattlinie:

Bereitstellung unabhängiger, unzensurierter Informationen zum Schutz der Gesundheit und persönlichen (Therapie-)Freiheit. Es geht uns um eine diskussionswürdige Meinungsvielfalt, daher muss der Inhalt eines Artikels nicht im Detail den Ansichten der Redaktion entsprechen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder, Bücher, Datenträger usw. wird keine Haftung übernommen.

Raiffeisenbank Lipizzanerheimat,
IBAN: AT68 3848 7000 0211 1482

Verlagsort: Frauental

Liebe Mitglieder und liebe Freunde!

Ich hoffe, Sie genießen den Frühling und freuen sich über die wärmeren Temperaturen und die prachtvolle, aufblühende Natur. Auch wir erfreuen uns daran, aber noch mehr freuen wir uns über Ihr großes Interesse an unseren Vorträgen, Seminaren und Workshops.

Bei unserem Frühlingsvortrag zum Thema „Geschenke der Krise“ von Dr. Walter Surböck platzte der Saal aus allen Nähten und obwohl wir ca. 140 Besucher begrüßen konnten, mussten wir über 70 Interessierte auf die Warteliste setzen. Unter den Gästen befanden sich auch einige Impfpfaffer, deren Fragen endlich beantwortet wurden.

Und aufgrund der enormen Nachfrage haben wir beschlossen, dass schnell ein weiterer Vortrag mit Dr. Walter Surböck nötig wäre. Am 25. Mai 2024 findet nun der Vortrag und Workshop zu „Therapeutischen Heilungsmöglichkeiten von chronischen Krankheiten“ statt.

In einem großen Praxisteil werden spezielle Fragen der Teilnehmer beantwortet. Es wird aufgezeigt, welche Therapien und welche Untersuchungen für das vorliegende Problem eingesetzt werden können. Es besteht sogar die Möglichkeit, konkrete Fragen vorab an uns zu schicken. Diese Form des Vortrags und Workshops ist auch für uns neu und ich freue mich schon sehr, Ihnen davon in der nächsten Ausgabe berichten zu können.

Berichten möchte ich Ihnen auch vom

WERK FÜR MENSCHENWÜRDIGE THERAPIEFORMEN
Jahrgang 35, Nummer 2, Mai 2024

Seminar mit Dr. Gerhard Weiland, welches am 13. April 2024 – zum Thema „Die Homöopathische Hausapotheke“ – stattfand und wiederum sehr gut besucht war. Vielen Dank für Ihr reges Interesse!! Das spornt uns an, immer wieder neue, spannende und inspirierende Veranstaltungen für Sie auszurichten.

Bedanken möchte ich mich aber auch für Ihr Interesse an unserer Zeitung. Immer wieder erreichen uns Nachfragen zur Zusendung von weiteren Exemplaren, um diese im Bekanntenkreis zu verteilen. Auch in dieser Ausgabe haben wir wieder versucht wichtige Themen und Artikel abzubilden, die man sonst in keiner Zeitung so lesen kann. Das freut uns sehr und Sie können sich jederzeit gerne für weitere Exemplare an uns wenden!

So möchte ich Sie einladen unbedingt den Artikel zum Thema: „Organspendeskandal – Milliarden schwere Lobby zensuriert Heilmethoden bei Hirntod-Diagnose“ – von DI. Kirchmaier Andreas – oder auch den 2. Teil von „Impfung im Kochtopf“ von Frau Mag. Hollomey Sabine zu lesen. Auch den Artikel „Frühling - Neustart - Wildkräuter und Knospenkraft“ von Frau Mag. Pharm. Ursula Gerhold kann ich Ihnen nur wärmstens empfehlen. Aber auch bei allen anderen Artikeln sende ich ein großes Dankeschön an alle Autoren und an unseren „Zeitungsmacher“ und Chefredakteur Wolfgang. All unsere Vorträge und Zeitungsartikel sollen Sie weiter anregen, Ihre Eigenverantwortung zu stärken, für Ihre Therapiefreiheit einzustehen und Menschenwürde zu leben und zu erleben.

Diese 3 Grundpfeiler unseres Werkes für menschenwürdige Therapieformen sind

WERK FÜR MENSCHENWÜRDIGE THERAPIEFORMEN
Jahrgang 35, Nummer 2, Mai 2024



nun schon seit fast 35 Jahren der Antrieb für unsere Arbeit.

Ja, Sie lesen richtig, das WfmTf wird im Herbst **35 Jahre** alt. Um dieses Jubiläum würdig zu begehen, freuen wir uns schon jetzt darauf Sie zu unserem Herbstvortrag – am 19. Oktober 2024 einzuladen.

Niemand geringerer als Univ. Prof. Dr. med. Andreas Sönnichsen wird uns zum überaus spannenden Thema: „Eine Reise durch die Medizin“, wie die Pharmaindustrie unser Gesundheitssystem gekapert hat, durch den Vormittag führen. (Bitte lesen Sie mehr dazu im Blattinneren.)

Nicht unerwähnt lassen möchte ich auch noch die Bewegung von Dr. Maria Hubmer-Mogg, DNA Demokratisch-Neutral-Authentisch (www.dna4austria.eu), welche am 9. Juni 2024 bei den EU-Wahlen antreten wird und für jede Unterstützung dankbar ist.

So bleibt mir nur noch Ihnen einen wunderschönen und entspannten Sommer zu wünschen und nur das Beste für Sie und Ihre Familie.

Herzlichst
Ihre Elfi Mußbacher



Weiterer Organ“spende“-Skandal: Milliardenschwere Lobby zensuriert Heilmethoden bei Hirntod-Diagnose

Text: Dr. Andreas Kirchmair

Foto: Michaela Pflieger

In der Transplantationsindustrie geht es bekanntlich um sehr viel Geld. Und es gibt einige Parallelen zu Corona: Ein Triumvirat aus Medizin (Pharma), Kirche und Politik als Proponenten, willkürliche Tests (Hirntod mit über 30 Definitionen, s. PCR), verlogene Propaganda (Akt der Nächstenliebe), weitgehender Zwang (Widerspruchsregelung heisst auf engl. presumed consent, ungefragt angenommene Zustimmung).

Auch Organentnahmen gehören zu den Themen, die nie zur Ruhe kommen werden, weil sie auf einem riesigen Kartenhaus aus Lug und Trug und Gewalt basieren: Es ist hier die Rede von der sogenannten „Tot-Spende“ körpereigener Organe und Zellen, wobei die 2 Einzelbegriffe, „Tot“ und „Spende“ selbst schon Lügen sind. Denn der Patient atmet und lebt und wird nur deshalb für tot erklärt, um ihm etwas wegzunehmen. Und die ungefragt angenommene Zustimmung ist keine willentliche, informierte Spende, sondern das Ausnutzen von Unwissenheit anderer zu deren Schaden, also ein Betrug.

In dieser Tonart geht es weiter. Da nur frisch durchblutete Organe transplan-

tiert werden können, jedoch keine Organe von Leichen (s. Leichengift), wird der Kunstgriff „Hirntod“ angewandt. Das war jedoch nur der Einstieg, denn es gibt weitere Todesdefinitionen, z. B. bei Pulsstillstand. Mittlerweile wird in Ärztekreisen als Alternative auch offen über „justified killing“ diskutiert, sollte der Widerstand gegen den „Hirntod“ eines Tages zu groß werden. Der Zweck heiligt alle Mittel.

Zurück zum „Hirntod“

Das vor der Transplantation vorgeschriebene Diagnoseverfahren ist im Grunde nur eine grobe Prognose (!) des Hirnversagens. Und dieses Verfahren, das auch den brutalen „Apnoe-Test“ beinhaltet, verschlechtert die bestehenden Überlebenschancen des Patienten deutlich. Das ist beabsichtigt.

Einer der weltweit versiertesten Fachleute auf diesem Gebiet ist Dr. Cicero G. Coimbra, Professor für Neurowissenschaften an der Bundesuniversität von São Paulo, Brasilien. Er sagt, dass auch Komapatienten mit „Hirntod2-Diagnose“ oftmals genesen könnten.

Coimbra war schon im Jahr 2009 einer der Hauptredner der internationalen Tagung „Signs of Life“ in Rom, wo 16

Fachexperten aus aller Welt den Nachweis führten, dass Organentnahmekandidaten vor der Explantation nicht tot sind, sondern leben. Anstatt nach „Zeichen des Todes“ sollten Ärzte nach „Zeichen des Lebens“ suchen, um den Überlebenskampf des Patienten zu unterstützen. Coimbra berichtete damals von erstaunlichen Ergebnissen bei Patienten, die z. B. durch Körperkühlung auf 33°, wie sie bei Ertrunkenen angewandt wird, trotz positiver Hirntoddiagnose überlebt haben.

Mittlerweile hat Coimbra weitere Forschungsergebnisse veröffentlicht, die 2019 bei einer Konferenz in Rom an der „John Paul II Academy for human life and the family“ präsentiert wurden. Thema war „Hirntod‘- Ein medizinisches Konstrukt: Wissenschaftliche und philosophische Evidenz“. Coimbra sieht einen grundlegenden Fehler darin, Hirnschädigungen als „irreversibel“ einzustufen. In den 1980er Jahren wurden weltweit Transplantationsexperimente an Tieren durchgeführt, bei denen die Forscher zum Ergebnis kamen, dass bei einer Verringerung der Blutzirkulation im Gehirn auf nur 20 bis 50 Prozent das Gehirn „verstummt“. Aber es war weder tot noch irreversibel geschädigt! Ende der 90er Jahre wurde dieses Phänomen, das als „ischämischer Hirninfarkt“ bezeichnet wird, auch am Menschen nachgewiesen. Die Untersuchungen ergaben: Das Gehirn war still, aber keinesfalls tot. Der Mythos „Hirntod“ war entkräftet.

Coimbra spricht daher von „Hirnruhe“ und empfiehlt für das ruhende Gehirn

konkret die Gabe von Hormonen, die andere Drüsen in unserem Körper steuern. Wenn die Ärzte einfach 3 essentielle (Schilddrüsen- und Nebennieren-) Hormone verabreichen würden, wäre die normale Durchblutung des Gehirns wieder hergestellt.

Sie legen sich mit dem Transplantationssystem nicht an



Die Frage, warum die „Hirntod“-These immer noch so verbreitet ist und Medizinstudenten über dessen Heilmethoden nichts gelehrt wird, beantwortet Coimbra mit dem Hinweis, den Ärzte oft im Vier-Augen-Gespräch bestätigen, dass „sie sich mit dem Transplantationssystem nicht anlegen“

wollen. Allein in den Vereinigten Staaten gab es im Jahr 2016 dazu Einnahmen in Höhe von rund 25 Milliarden US-Dollar, Tendenz stark steigend. Zudem sei es das weltweit am besten kontrollierte (zensurierte) System, wenn es um die Veröffentlichung von Informationen geht. Und wer dem widerspricht, der wird verfolgt (*auch das kommt bekannt vor*).

Hoffnungslos komatöse Patienten

Der perfide Schachzug des Transplantationssystems bestünde darin, dass Mediziner den Hirnschaden als „Hirntod“ und als „irreversibel“ bezeichneten. Letzteres sei jedoch nur ein Wort, das Ende der 60er Jahre einem „hoffnungslos komatösen“ Patienten gegeben wurde. Jetzt sei das anders und bei vielen solchen Patienten würden überhaupt keine Verletzungen, keinerlei Hirnschädigungen vorliegen.

Dennoch wird das Framing von irreversibel, alternativlos und hirntot mit aller Gewalt aufrechterhalten (*eine schon bei Corona vertraute Vorgehensweise*). An medizinischen Fakultäten, in medizinischen Lehrbüchern und auf medizinischen Konferenzen sind Coimbra's Heilmethoden nicht verfügbar, obwohl sie veröffentlicht wurden.

Ahnen Sie warum?

Ein Patient bringt als Transplantationskandidat viel mehr Umsatz als ein Genesender! Wenn allein 1 Niere im Internet mit ca. 50-60.000 € gehandelt wird, kann jeder in etwa abschätzen, was alle seine Organe und Körperzellen zusammen für einen Wert haben. Dazu kommen noch die Kosten für die

Operationen und die lebenslangen Medikamente für den Empfänger.

Wir leben heute in einer „Kultur des Todes“, einer barbarischen Gesellschaft: Ungeborene Kinder sind Sondermüll oder menschlicher Rohstoff für die Pharma- und Kosmetikindustrie, Impflinge sind Versuchskaninchen für gefährliche, experimentelle Pharmaprodukte, Komapatienten sind menschliche Organlagerstätten. Der Mensch wird zur Ware. Wir sind alle in Gefahr!

Ein kluger Arzt und Psychologe, Univ.-Prof. Dr. Christian Schubert, hat 2020 bei einer Demo in Innsbruck gesagt: „Corona deckt nur auf, was schon da ist“. Momentan kommen immer mehr Fehlentwicklungen der letzten Jahrzehnte ans Licht. Machen Sie Augen und Ohren auf! Suchen Sie nach der Wahrheit! Leisten Sie Widerstand gegen willkürliche, staatliche Übergriffe (s. z. B. Widerspruchsregister des ÖBIG) und eine unmenschliche, totalitäre und gottlose Ideologie, die versklavt und schlussendlich in den Transhumanismus mündet! Und schützen Sie mit Herz und Verstand die Unantastbarkeit allen menschlichen Lebens von der Empfängnis bis zum natürlichen Tod!

DI. Andreas Kirchmair

Literatur s. „The Epoch Times“, 3.7.19, und LifeSiteNews, 5.6.19:

<https://www.epochtimes.de/gesundheit/medizin/organspende-skandal-milliardenschwere-lobby-verheimlicht-heilmethoden-bei-hirntod-a2932868.html>

<https://www.lifesitenews.com/news/neurologist-exposes-brain-death-myth-behind-multi-billion-dollar-organ-transplant-industry/>

Anhang: Der hippokratische Eid

Jede Patientenbehandlung liegt in den Händen des Arztes und geht auf den geleisteten hippokratischen Eid zurück. Jeder Arzt legt ein Gelübde ab, wenn er Arzt wird. Es ist ein heiliges Gelübde. Coimbra ruft alle Mediziner auf, diesen Eid zum Wohle der Patienten zu befolgen:

Der hippokratische Eid

Der hippokratische Eid geht zurück auf den griechischen Arzt Hippokrates, der um 460 vor Christus geboren wurde. Er gilt als Begründer der abendländischen wissenschaftlichen Medizin. Die neue überarbeitete Fassung wurde im Oktober 2017 vom Weltärztebund als „Deklaration von Genf“ verabschiedet. Darin heißt es:

Das ärztliche Gelöbnis

„Als Mitglied der ärztlichen Profession gelobe ich feierlich, mein Leben in den Dienst der Menschlichkeit zu stellen.

Die Gesundheit und das Wohlergehen meiner Patientin oder meines Patienten werden mein oberstes Anliegen sein.

Ich werde die Autonomie und die Würde meiner Patientin oder meines Patienten respektieren.

Ich werde den höchsten Respekt vor menschlichem Leben wahren.

Ich werde nicht zulassen, dass Erwägung

gen von Alter, Krankheit oder Behinderung, Glaube, ethnischer Herkunft, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, politischer Zugehörigkeit, Rasse, sexueller Orientierung, sozialer Stellung oder jeglicher anderer Faktoren zwischen meine Pflichten und meine Patientin oder meinen Patienten treten.

Ich werde die mir anvertrauten Geheimnisse auch über den Tod der Patientin oder des Patienten hinaus wahren.

Ich werde meinen Beruf nach bestem Wissen und Gewissen, mit Würde und im Einklang mit guter medizinischer Praxis ausüben.

Ich werde die Ehre und die edlen Traditionen des ärztlichen Berufes fördern.

Ich werde meinen Lehrerinnen und Lehrern, meinen Kolleginnen und Kollegen und meinen Schülerinnen und Schülern die ihnen gebührende Achtung und Dankbarkeit erweisen.

Ich werde mein medizinisches Wissen zum Wohle der Patientin oder des Patienten und zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung teilen.

Ich werde auf meine eigene Gesundheit, mein Wohlergehen und meine Fähigkeiten achten, um eine Behandlung auf höchstem Niveau leisten zu können.

Ich werde, selbst unter Bedrohung, mein medizinisches Wissen nicht zur Verletzung von Menschenrechten und bürgerlichen Freiheiten anwenden.

Ich gelobe dies feierlich, aus freien Stücken und bei meiner Ehre.“





Patientenverein als Plattform für ganzheitliche Heilweisen

Vortrag mit

**Univ. Prof. Dr. med.
Andreas Sönnichsen**

*Facharzt für Innere Medizin
und Allgemeinmedizin*

„EINE REISE DURCH DIE MEDIZIN“

Wie die Pharmaindustrie unser Gesundheitssystem gekapert hat

- Arzneimitteltherapie im Spannungsfeld zwischen Evidenz und Pharmalobby
- Wenn Medikamente dem Umsatz nützen und dem Patienten schaden
- Realität ist, dass die Studien von den Herstellern durchgeführt und/oder bezahlt werden
- Der Vortrag zeigt die Probleme der zunehmenden, gewinnorientierten Medikalisierung auf und soll auch Tipps geben, wie man für sich selbst sinnvolle Entscheidungen treffen kann, welche Medikamente oder Impfstoffe man sich verordnen lässt oder lieber nicht.

Samstag Bildungshaus
19. Oktober 2024 Schloss St. Martin
10.00 bis 13.00 Uhr 8054 Graz-Straßgang
Kehlbergstraße 35

Öffentliche Verkehrsmittel: Linie 31, 33, 62

Eintrittspreise: Mitglieder € 18.– Gäste € 25.– Mittagessen möglich
Veranstalter: **Werk für menschenwürdige Therapieformen**, Frauental
Anmeldung erforderlich unter: kassier@wfmtf.net oder
mariabienwald@yahoo.de oder unter 0664/88416696

Sensationell !!! Umweltmediziner Prof. Hutter warnt offen vor 5 G

Text: Dr. Gabriele Feyerer
Fotos: Archiv

50 Prozent der Fläche Österreichs sind mittlerweile schon mit High-speed-5G-Technologie versorgt. Doch es mehrt sich die Anzahl der Wissenschaftler, die vor möglichen Gesundheitsgefahren warnen, darunter sogar der Umweltmediziner Prof. Dr. Hans-Peter Hutter von der MedUni Wien.

Wenn ich häufig vom Sonntags-Morgen-spaziergang die „Krone“ mitnehme, kann mich kein medialer Schwachsinn so leicht mehr überraschen, aber es gibt doch Erlebnisse wie heute, wo man die farbige Wochenendbeilage dieses „unabhängigen“ Printmediums aufschlägt und feststellt: Es gibt tatsächlich noch (oder endlich wieder) lichte, geistige Momente der Berichterstattung... wie immer diese auch zustande gekommen sind.

Durfte man via „Krone“ unlängst Herrn Prof. Dr. Hans-Peter Hutter noch sehnigmuskulös, bloß drapiert in ein Handtuch, beim eiskalten Baden bewundern, so lächelt er jetzt tatsächlich von einem Wiener Hausdach und outet sich als Warner zu ei-

nem Thema, über das man noch immer kaum öffentlich Kritik äußern darf: 5G („Krone Bunt“, Ausgabe 11. 12. 2022).

In dem unerwartet sachlich konzipierten Artikel von Dr. Silvia Jelencic wird erklärt, was die meisten Smartphone-Zombies wohl nicht ansatzweise über 5 G wissen (gemeint ist die fünfte Mobilfunkgeneration). Sie leistet 10-mal schnelleren Datenfluss und damit Kommunikation in Echtzeit. Einen HD-Film in nicht einmal einer Minute aufs Handy zu laden, ist schließlich lebenswichtig und ganze Industrien, vom Smart-Home bis zu selbstfahrenden Autos, wären ohne 5G nicht möglich.

Allerdings gibt es zu den genutzten Hochfrequenzbereichen und Feldstärken kaum Studien und schon gar kein aussagekräftiges Risikoprofil. Niemand weiß, was wir unserer Gesundheit, der Umwelt bzw. den Tieren (Vögel, Bienen etc.) damit antun. NIEMAND.

Wissenslücken und enormer Diskussionsbedarf wurden in einer 2019 vom Parla-

ment beauftragten Studie geortet, mehr aber auch nicht. Trotzdem wurde 5 G „dank Covid“ blitzartig eingeführt und die Risiken werden uns völlig bedenkenlos zugemutet. Alle benebelten Handykasperln sind begeistert, seriösen Fachleuten dagegen dürfte es langsam mulmig werden, denn man wird künftig (auch wegen tausender Satelliten im All, die wir Elon Musk verdanken), keinen Ort mehr finden, um sich im Bedarfsfall zu schützen. Wer sensibel auf Strahlung reagiert, kann sich nur noch einen Schutzbunker graben und unterirdisch leben. Wie bei Covid und den Genspritzen sind wir hier den „alternativen“ Machenschaften der Industrie ausgeliefert. Und nicht von ungefähr besteht diese äußerst enge Verflechtung zwischen der Medizin bzw. Gentechnik- und Mobilfunklobby. Aber das ist erst der Anfang!

Die 5G-verrücktesten Staaten sind nicht von ungefähr China, USA und die Philippinen. Die Parlamentsstudie (Hauptautorin ist hier Dr. Karen Kastenhofer von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften ÖAW) stützt die Warnungen von Prof. Dr. Hutter, nicht eine Technologie einzuführen, bevor man über alle Risiken Bescheid weiß (aber das kennen wir doch schon von den wirksamen Covid-Impfungen, also was soll's). Vertreter des „Forums für Mobilfunkkommunikation“ halten Ängste für völlig unbegründet, weil angeblich schon Einstein gesagt hätte, dass elektromagnetische Strahlung harmlos ist! Wenn der Mann wüsste, wofür er heute herhalten muss... allerdings kennen wir seine Aussagen über die grenzenlose menschliche Dummheit (samt Gier und Lügensucht). Sie könnte sämtliche Abgründe öffnen.

Laut Kastenhofer soll 5G ab 2030 (Agenda

2030 des WEF!) sogar in einem Frequenzbereich von 26.000 (!) Megahertz strahlen – sieben Mal schneller als jetzt (maximal 3700 Megahertz). Solche Frequenzen können sich bereits direkt schädigend auf Augen und Haut auswirken. Wer also das smarte 5G-Handy gern am Körper herumträgt und permanent online ist, könnte (nicht nur blaue) Wunder erleben. All das wird tunlichst verschwiegen, denn wer würde auf sein „geliebtes“ Smartphone auch nur eine Stunde lang verzichten?

Grenzenlos strahlende Zukunft

Oft wird behauptet, 5G würde die vorigen Frequenzen von 3 und 4 G bis LTE ersetzen, doch das stimmt nicht. Es kommt dann überdies zu Rückkoppelungseffekten und Störungen im Strahlensalat, die zum Teil sogar hörbar sein werden. Was jetzt schon Menschen mitmachen, die an Tinnitus leiden, sollte man einmal untersuchen – ich kann selbst ein Lied davon singen, es ist oft mörderisch quälend! Jeder braucht doch schon heute nur den eigenen Schlaf unter Strahleneinfluss zu beobachten und sollte die Probleme nicht bloß auf „Stress“ schieben, sondern einmal auf ständige Funksignale achten, ob sie nun von nahen Antennen oder dem eigenen „Funkmast“ in der Wohnung (Smart Meter, Dect-Telefon ohne ECO-Modus etc.) kommen.

5G-Stationen werden uns im „Ausbau der Phase 2“ ab 2026 in allen Hauseingängen, Bushaltestellen oder Laternenpfählen verfolgen; im eigenen Auto sowieso. Das bezeichnet Prof. Dr. Hutter zu Recht als verantwortungslos, aber seit wann sind Ethik und Verantwortung für Industriekonzerne überhaupt eine Kategorie? Es scheint vielmehr sicher, dass zum Kampf gegen eine (für manche Akteure zweifellos recht er-



freuliche) Bevölkerungsreduktion durch Genspritzen auch jener gegen „strahlende Zukunftsaussichten“ kommen wird. Dieser „Krieg“ ist in der Tat alternativlos und schon seit Jahrzehnten voll im Gange.

War Gaming as usual?

Wer wirklich wissen möchte, was seit langem Sache ist, kann sich in diesem Artikel plus kurzem Video informieren: Seit über 25 Jahren weiß man durch die Forschungen von Prof. Henry Lai (Washington), dass Mobilfunkstrahlung DNA-Strangbrüche, eine Vorstufe von Krebs, auslösen kann. „War Gaming“ ist eine Strategie organisierten Wissenschaftsbetrugs, wie sie schon in den 50er (Rauchen und Krebs) und in den 90er Jahren (Passivrauchen) z. B. von der Zigarettenindustrie angewandt wurde. Heute ist es eine etablierte Strategie der Industrie zum Produktschutz und zur Vermeidung von Vorsorge.

Interessant ist, dass auch hier die WHO pro forma durchaus warnte, dass elektromagnetische Strahlung (und 5G noch stärker) mögliche Veränderungen der Haut oder Netzhautschäden der Augen verursachen könnte, ebenso wurde ein erhöhtes Krebsrisiko vermutet. Hat man das in den Medien gehört? Natürlich nicht, und was würde es auch helfen, solange nur die

stärksten Lobbyisten in diesem gekauften Meinungsclub das Sagen haben.

Ob es insofern Zufall war, dass es mir in meinem letzten **Buch „Padma“** über Tibetische Medizin wichtig war, auf 5 G zumindest am Rande hinzuweisen? Ich zitiere hier, was ich im Kapitel „Wasser – ein Strukturwunder“ ab Seite 165 dazu schreibe:

„Direkt unter der Haut befindet sich das elektrisch geladene, flüssige Interstitium, dessen Funktion man gerade erst erkennt und das wie Blut, Lymphe oder Zellwasser besonders empfindlich reagiert – etwa auf Strahlung. Auf diese Zell- und Gewebsflüssigkeit könnte etwa die 5 G-Mobilfunktechnologie schädlich einwirken, da sie ein bis zwei Millimeter tief in die Haut dringt. Was das bedeutet, werden Empfindliche vielleicht „hautnah“ spüren und man wird womöglich erkennen, dass eine zellschädigende Strahlung nicht nur unfruchtbar, sondern auch vorzeitig hässlich und alt macht. Sicher das Gegenteil von dem, was der eitle Mensch von heute will...“

Jedenfalls wird Herrn Prof. Dr. Hutter nun wohl ein Gegenwind (eher ein Orkan) von Seiten der Mobilfunkindustrie treffen, gegen den das Eisbaden noch gar nichts war. Viel Spaß und Mut ist ihm dabei zu wünschen. Bleiben Sie standhaft, Herr Professor und verteidigen Sie dergestalt Ihre Position als ernst zu nehmender Wissenschaftler. Dann verzeihe ich Ihnen auch manche grenzwertigen Aussagen über Covid und lerne vielleicht sogar noch, Sie zu mögen.

Dr. Gabriele Feyerer
Juristin, freie Autorin / Journalistin

<https://tkp.at/2022/12/12/sensationell-umweltmediziner-prof-hutter-warnt-offen-vor-5-g/>



Impfung aus dem Kochtopf

Wie Speis und Trank unserem Immunsystem auf die Sprünge helfen

Teil 2: Beispiel Gluten – autoimmun, sensitiv oder was sonst?

Text: Mag. Sabine Hollomey, Fotos: Archiv

Exemplarisch und praxisnah werden in dieser Serie Zusammenhänge von Nahrung und Körperreaktionen mit dem Fokus auf Gesundheits- und Immunrelevanz aufgezeigt, ohne den außerordentlich wichtigen Spaß am Essen zu verderben, denn „Glück kann man essen“!

In der letzten Ausgabe ging es um das Immunsystem und den Darm, als zweites Gehirn. Dieses Mal geht es um das Beispiel Gluten!

Gluten oder Klebereiweiß ist ein Protein und natürlicher Bestandteil zahlreicher Getreidearten („Brotgetreide“): Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Dinkel, Einkorn, Emmer, Triticale..... Im Backprozess stabilisiert es nach dem „Aufgehen“ des Teiges diese entstandenen Strukturen und ist somit – dosisabhängig – verantwortlich für die Lockerheit eines Gebäcks. Dosisabhängig bedeutet, dass sich sowohl ein Zu-Wenig als auch ein Zu-Viel an Gluten nachteilig auf die Qualität des Gebäcks auswirken: aus glutenfreien Zerealien und Pseudozerealien (Reis, Mais, Quinoa,

Amarant, Buchweizen, Hirse) lässt sich – ohne weitere lockende Zutaten wie z. B. Eischnee – kein Brot oder Kuchen im herkömmlichen Sinne backen. Zu viel Gluten im Teig produziert hingegen zähe, klebrige, gummiähnliche Strukturen. Professionelle Bäckereien führen vor Verwendung jeder neuen Mehl-Charge Test-Back-Läufe durch und korrigieren gegebenenfalls die Mischungen. Durch Art der Sorten, Züchtung und Überdüngung ist der Glutengehalt etwas variabel.

Die gute Verträglichkeit von Gluten war bis vor einigen Jahrzehnten mit fast 100 % in der Bevölkerung kein Problem. Zöliakie als Autoimmunerkrankung war zwar bekannt, aber eine Ausnahmerecheinung. Glutenfreie, diätische Lebensmittel waren dementsprechend nur äußerst spärlich und in Apotheken für sehr teures Geld verfügbar, Supermärkte führten keinerlei dieser Produkte. Maisstärke ersetzte herkömmlichen Weizen und Roggen in daraus hergestellten Gebäcken. Die Kenntnis, dass es auch eine Vielzahl an glutenfreien Pseudo-Zerealien (Reis, Mais, Quinoa,

Amarant, Buchweizen, Hirse) für eine vollwertige Ernährung gibt, hat sich nicht bis zur Bevölkerung durchgesprochen.

Heute ist Zöliakie mit 0,5 % Betroffenheit (1 von 200 Menschen) in der Bevölkerung die häufigste „Allergie“ (korrekt: Autoimmunerkrankung), Gluten-Sensitivität plagt – wirklich oder vermeintlich – eine hohe, nicht definierte Anzahl von Menschen. Zählt man auch andere Unverträglichkeiten wie Laktose-, Fructose- und Histamin-Intoleranz dazu, scheint inzwischen der Großteil unserer Bevölkerung einen kranken Darm zu haben. Salopp gesprochen. Bei Fokussierung auf unterschiedliche Altersgruppen differenziert sich dieses Bild noch weiter: Allergien und Unverträglichkeiten stellen (nach persönlicher Recherche) in Senioren- und Pflegeheimen praktisch kein Problem dar, mit Ausnahme einer reduzierten Verdaulichkeit von Milchzucker bei betagten Menschen, was auch „früher“ üblich war. Hingegen brauchen Hotels mit Familienschwerpunkt ein diätetisch ausgeklügeltes Alternativ-Angebot für junge Eltern und ihre Kinder.

Was schließen wir daraus? Was ist geschehen? Jede/r kann sich den „Spaß“ gönnen, die Einkaufswagen im Supermarkt zu inspizieren. Wer kauft was, wie passt das mit der Person die den Wagen befüllt zusammen? Die Ernährungsgewohnheiten sind überwiegend auf industrielle Humanfuttermittel umgestellt. Als gesundes Essen könnte man mit etwas Humor all das definieren, was unsere (Ur)-Großeltern als Nahrung erkannt hätten. Anders formuliert: Getreide statt Blätterteiggebäck im Vackpack, Erdäpfel statt Chips, Gemüse statt Tomaten-

Ketchup, Wasser statt Energydrinks, Brot statt Kekse und Kuchen, Obst statt Smoothies, Naturjoghurt statt Zucker- und Aromen-Milchshakes, Käse statt Industriekaugummi, Fleisch statt Wurstwaren.

Was hat das alles mit Gluten zu tun? Sehr viel! Denn unsere Verdauungsleistung und somit unser Immunsystem „lebt oder stirbt“ mit dem, was dort landet. Der Fleisch-, Fett- und Zuckerkonsum hat sich in den vergangenen 70/80 Jahren verdreifacht, es sind heute ca. 600 verschiedene Zusatzstoffe in konventionellen Lebensmitteln zugelassen, die allermeisten davon hat es damals überhaupt nicht gegeben und täglich werden es mehr! Für die Herstellung von Biolebensmitteln (z. B. Brot, Käse, sogar Fertipizza...) aus BIO-Rohstoffen sind nur 60 Zusatzstoffe zugelassen, also 540 Zusatzstoffe sind hier VERBOTEN (!).

Und jetzt wird's spannend: Der Getreidekonsum hat sich im selben Zeitraum halbiert! Das heißt, unsere Großeltern haben etwa doppelt so viel Gluten gegessen wie wir – und haben bis heute kein Problem damit!

Ein überwiegender Verzehr technologisch hochverarbeiteter, ballaststoff- und mikronährstoff-arter Lebensmittel mit vielen unnötigen Zusatzstoffen beeinträchtigt die Darmgesundheit und somit die Verträglichkeit von natürlichen Nahrungsbestandteilen in vielerlei Hinsicht:

- Giftstoffe, die beim Verdauungsprozess entstehen sowie Substanzen, die mit der Nahrung aufgenommen wurden und abgebaut und/oder ausgeschieden werden sollten (z. B. Histamin), gelangen durch eine Schwächung der Darmzel-



- len ins Blut.
- Das Mikrobiom verarmt deutlich, teilweise irreversibel – wie auch durch Antibiotika – in Qualität und Quantität mit gravierenden Auswirkungen auf das Immunsystem, auf die Hormone, die Psyche sowie die Verträglichkeit von Nahrungsbestandteilen (Siehe Teil 1). In der Folge steigt die Anfälligkeit für viele Unverträglichkeiten und Allergien.

Verwirrung stiften oft Begrifflichkeiten wie

- „Weißmehl“ oder „Auszugsmehl“ – niedrig ausgemahlenes Mehl aus Dinkel oder Weizen mit Mehltypen 480 oder 700 (mg Mineralien pro 100 g Mehl). Ein Großteil der vitamin- und mineralienhaltigen Randschichten wurde entfernt. Vollkorn hätte einen Mineralienanteil und somit eine Mehltypenart sortenabhängig von 1700 bis 1900.
- „Weizen“ – Getreidesorte, die sowohl als Vollkorn als auch als „Weißmehl“ erhältlich ist. „Weizenallergie“ – das ist NICHT Zöliakie oder Glutensensitivität, denn Dinkel wird hier vertragen.
- „Sensitivität“ – allgemeine Empfindlichkeit gegenüber einem Lebensmittelinhaltsstoff oder -zusatzstoff; kann auch reversibel sein.
- Zöliakie – Autoimmunerkrankung, ausgelöst durch das Protein Gluten in manchen Getreidesorten (siehe oben).

Das Thema „Gluten“ ist – wie sämtliche andere Ernährungsfragen auch – multi-kausal, vielschichtig und individuell. Nicht zuletzt spielt sogar die Epigenetik eine Rolle, Lebensgewohnheiten, sogar solche der vorherigen Generation, verändern unsere Gene. Bevor sich der Fokus

also auf einen einzigen spezifischen Nahrungs-inhaltsstoff (z. B. Gluten) legt, sind umfassende Betrachtungen und Diagnose-schritte erforderlich. Dass sich bei vielen Menschen bei Weglassen dieses oder eines anderen Nährstoffs Beschwerden legen können, ist kein Widerspruch, belegt aber keinesfalls die Ursache der Beschwerden in diesem Stoff begründet. Es gibt eben Ursachen VOR der vermeintlichen Ursache und es gilt umfassend zu denken. Und nicht zuletzt können durch Beibehalten krankmachender Ernährungsgewohnheiten weitere Schäden entstehen, denn Menschen mit Unverträglichkeiten bekommen deutlich häufiger in Folge auch Allergien, die dann im Immunsystem fest-sitzen. Ein g'scheites Essen nützt der Gesundheit umfassend.

Mag. Sabine Hollomey
Ernährungswissenschaftlerin

**Lernen geht schnell,
aber verlernen dauert lange.**

**Alte Gewohnheiten sind nur
schwer abzulegen – und
übereifrige Krieger sterben
jung.**

**Aber wenn du bereit bist,
ganz von vorne anzufangen,
dann schaffst du es vielleicht
in zehn bis 20 Jahren oder
auch in einigen Monaten.**

Seraphim

Pflanzengeschichten

FRÜHLING – NEUSTART

WILDKRÄUTER und KNOSPENKRAFT

Text: Mag. Pharm. Ursula Gerhold, Fotos: Archiv

Das Leben ist von Rhythmus strukturiert, genauer gesagt, von den verschiedensten Rhythmen. Alles schwingt – in sichtbar kleinen Schwüngen wie das Oszillieren des neuen Saftstroms in dem kleinen Apfelbaum in meinem Garten oder in den sehr großen Schwüngen des Jahreskreises. Für mich ist eines der größten Geheimnisse des Lebens, dass wir überall im Lebendigen dieselben Muster erkennen können, dass diese Muster sich scheinbar in einer zeitlichen Abfolge wiederholen, und doch ist kein einziger Augenblick, keine einzige Zelle, kein einziges Löwenzahnblatt einem anderen gleich.

Einatmen – ausatmen, zusammenziehen – ausdehnen, hell werden – dunkel werden, wärmer werden – kälter werden...

Pflanzen zeigen uns besonders gut sichtbar einen weiteren, sehr wichtigen Rhythmus: wachsen und schwinden. Bei den Frühlings-Wildkräutern können wir manchmal innerhalb von wenigen Wochen den gesamten Weg von Keimen, Wachsen, Blühen, Reifen und Vergehen miterleben. In so einem kurzen Pflanzenleben geht es um die Effizienz der Grundregulation, alle Stoffwechselprozesse müssen schnell und präzise ineinandergreifen. Spezialisierungen wie die Bildung von sekundären Pflanzenstoffen, ätherischen Ölen oder Harzen wären reine Energieverschwendung. Die erstaunlichste heimische Vertreterin von solchem pflanzlichen durchs Leben flitzen ist meinem Gefühl nach die **VOGELMIERE!** Mit einer unglaublichen Fülle an Mineralstoffen (z. B. 1.800 mg Kalium/100g), Spurenelementen (wie Man-



gan, Molybdän uvm.), Vitaminen (375 mg Vitamin C/100g) und sehr sanften Saponinen flitzt sie auch durch unser Bindegewebe, putzt alle Membranen, damit die Zellen wieder gut kommunizieren können und alle Stofftransporte wieder gut funktionieren. Und nährt unsere Zellen im selben Aufwasch. So, als ob sie zu uns sagen würde: hej, aufstehen Schlafmütze, du verschläfst sonst den Frühling und die ganzen spannenden Dinge, die jetzt auf dich warten!!!

Alle frühen Wildkräuter versorgen uns mit den Stoffen, die wir zum Aufwachen, Aufräumen und in Schwung kommen brauchen, das sind eben vornehmlich Mineralstoffe, Spurenelemente, Chlorophyll, Vitamine, Salicylate und Saponine.

Bei den Bäumen und Sträuchern ist das eine andere Geschichte. Mit Bäumen teilen wir Menschen uns die Erfahrung einer oft ähnlich langen Lebenszeit und damit die Erfahrung von Jahren und Jahrzehnten. Die Bäume, mit denen wir zusammen leben, sind von denselben Lebensumständen geprägt wie wir: Jahreszeiten, Wetterkapriolen, Stürme, Überschwemmungen, Trockenheit, Vulkanausbrüche, Sonnen-Magnetstürme, Sonne, Mond und Sterne, der allgemeine Stresspegel, der in der Luft

liegt. Gesunde, starke Bäume haben offenbar gute Überlebensstrategien entwickelt, können sich gut an Veränderungen adaptieren. Ich glaube, sie freuen sich, wenn sie uns Menschen bei denselben Anstrengungen unterstützen können – uns ist oftmals der Verstand ein bisschen im Weg...

Die Blattknospen im Frühling, wenn der Baum ins neue Lebensjahr startet, sind embryonales Pflanzengewebe, Stammzellen und die nötigen Begleitstoffe, um den Neuanfang gut zu starten. Im Frühling, oder wenn für jemanden ein neuer Lebensabschnitt beginnt, dann sind diese Knospenkräfte die idealen Begleiter für einen nötigen Neustart. Da dieser Neustart gerade als kollektiver Prozess abläuft, haben Knospen gerade besondere Bedeutung. Besonders ans Herz legen möchte ich euch die WALNUSS, den FEIGENBAUM, die SCHWARZE JOHANNISBEERE und die SILBERLINDE. Holt euch Infos dazu, es gibt super Bücher und auch kompetente Mitmenschen, vielleicht kommt in der nächsten Zeitung eine Fortsetzung mit den Geschichten dieser Bäume und mit möglichen Kombinationen und Anwendungsvorschlägen!

Mag. Pharm. Ursula Gerhold
www.lebenswerkstaetten.stainz.at



KURZ GEFASST: Zusammenschau wichtiger Meldungen des Science-Blogs www.tkp.at - Folge 8



98 Prozent der Banken bereit für bargeldlose Gesellschaft (26. 4. 2024)

Das **Weltwirtschaftsforum (WEF)** erklärt in einem neuen Bericht, dass nun 98 Prozent aller Zentralbanken für eine „bargeldlose Gesellschaft“ bereit sind. Fast alle Zentralbanken der Welt haben sich auf die Abschaffung des physischen Geldes vorbereitet und könnten auf „digitales Bargeld“ umsteigen. Diese Planung wurde in einem neuen White Paper des WEF enthüllt, in dem erklärt wird, dass Nationen auf der ganzen Welt bald gezwungen sein werden, eine **digitale Zentralbankwährung (CBDC)** anstelle des traditionellen Geldes einzuführen! Dies ist der Weg zu einem möglichen globalen Währungsmodell mit globalisierter Kontrolle. Es bedeutet etwa: Jemand mit einem zu hohen „Kohlenstoff-Fußabdruck“ könnte vom Kauf gewisser Lebensmittel ausgeschlossen werden oder vom Ladenetz für Elektrofahrzeuge, weil er jemanden in den sozialen Medien „beleidigt“ hat. Die Kontrolle, die mit den CBDCs einhergeht, ist immens und ermöglicht ein vollständiges Mikromanagement der Bevölkerung.

Vogelgrippe und Klimawandel: Für Impfkampagnen und gegen Bauern (26. 4. 2024)

Die Vogelgrippe wird schon seit vielen Jahren vorbereitet, vor allem auch durch **gain-of-function** Experimente (Veränderung und „Scharfstellen“ von Viren in Labors) um sie im Sinne des **One Health** Plans weltweit einsetzen zu können. Das soll offensichtlich zwei Zielen dienen, nämlich sowohl Nutztiere beliebig infizieren zu können, als auch immer neue mRNA-Impfkampagnen, not-

falls mit Zwang, zu rechtfertigen. Daneben wird die Produktion von Laborfleisch, Kunstmilch und Ersatzstoffen aus Insekten und Würmern massiv gefördert. Unter dem Vorwand des „Klimaschutzes“ werden Landwirte von ihrem Grund und Boden vertrieben und Fischer zum Aufgeben gezwungen. Die „seriösen“ Medien beteiligen sich an der täglichen Hetze und Panikmache. Eine unvermeidliche Folge ist **Wirtschaftsfaschismus**, der zu einer autoritären und zentralisierten Kontrolle führt, aus der es kein Entrinnen mehr geben wird. Darin hat das Individuum Mensch keine Rolle, die über seine Nützlichkeit für den Staat hinausgeht. **Ein wahrlich großer „Great Reset“** und unsere „neue Normalität“?

Japaner fordern Entschädigung von Regierung für Impftodesopfer (25. 4. 2024)

In Japan hat sich nun erheblicher Widerstand gegen die Gesundheits- und Impfpolitik der Regierung zu formieren begonnen. Der emeritierte **Prof. Masayasu Inoue** der Osaka University Medical School warnte vor der nächsten Generation genetisch modifizierter, selbst-replizierender modRNA-Präparate. Vor zwei Wochen gab es massive Demonstrationen gegen die WHO und die Folgen der Impfkampagne und nun werden die Forderungen nach Entschädigung lauter. Die japanische Bevölkerung hat genug davon, dass ihre Regierung und die Pharmaindustrie sogar mit Mord davonkommen.

Chemtrail-Industrie für menschengemachten Wetter- und Klimawandel (18. 4. 2024)

Chemtrails sind keine Verschwörungstheo-



rie! Wettermanipulationen sind jedem Weinbauern bekannt, der sich vor Hagel schützen will. Aber tatsächlich wird Wetterbeeinflussung mittlerweile im großen Stil betrieben. Regierungs- und Konzernmedien schreiben über den angeblich durch „menschengemachtes“ CO₂ verursachten Klimawandel, nicht über eine Industrie, die das Wetter gezielt verändert. Chemtrails sind Spuren in der Atmosphäre durch Chemikalien oder chemische Reaktionen. In einem Flugzeugtriebwerk findet die Reaktion von Kohlenwasserstoffen (Kerosin, Flugbenzin) mit Sauerstoff statt, was CO₂ und H₂O erzeugt. Der Wasserdampf wird als Kondensstreifen sichtbar. Aber es gibt genügend Flugzeuge, die Chemikalien in die Atmosphäre sprühen, um Regen, Hagel und andere atmosphärische Wetterreaktionen zu erzeugen, die über Rückkopplungsmechanismen das Klima beeinflussen können. Das „Cloud Seeding“, die Wolkenimpfung, hat dank folgender heftiger Regenfälle in Dubai Einzug in die Mainstream Medien gehalten. Ein Ionosphären-Forschungsprojekt der US Air Force und des Office of Naval Research, **HAARP** – High Frequency Active Auroral Research Programme – in Gakona, Alaska, bezeichnete sogar die EU 1999 als „weltweit besorgniserregend“. Genaues und **Videos** dazu im tkp-Originalartikel!

Neue Studien zeigen Schäden für Gesundheit durch 5G Mobilfunk (15. 4. 2024)

Seit es Mobilfunk gibt, gibt es Diskussionen über die Auswirkungen auf die Gesundheit. Mit der neuen 5G Technologie, die in den vergangenen 4 Jahren massiv ausgerollt und beworben wurde, scheint die Frage der **Schädlichkeit** und der negativen Auswirkungen **klar bestätigt** zu sein. Für den Great Reset und die anderen Pläne der UNO-Agenda 2030, wie digitales Zentral-

bankgeld, und digitale ID ist 5G aber Voraussetzung! Während die Mobilfunkindustrie davon ausgeht, dass nur ionisierende Strahlung – beispielsweise Röntgenstrahlen – Schaden anrichten kann, warnen Forscher seit langem davor, dass auch nicht-ionisierende und nicht-erwärmende Strahlung die Gesundheit gefährdet. Dies gilt nicht nur für Menschen, sondern auch für Pflanzen und Tiere. Die 5G Technologie ist Voraussetzung für ein flächendeckendes Netz, das für die totale Digitalisierung benötigt wird. Die geplante Abschaffung von Bargeld, digitaler Impfpass, Führerschein, Sozialkreditsystem, CO₂-Konto, und autonomes Fahren benötigen ständige Verbindungen und verursachen Massen von Daten. Man denke nur an ein geplantes CO₂-Konto! Führt man mit dem eigenen Auto, benötigt man schon zum Einsteigen die Freigabe, dass noch genügend am Konto ist, um fahren zu dürfen. Verlässt man das Auto, muss das durch die Fahrt produzierte CO₂ dann vom Konto abgebucht und alles zentral bei der EU gespeichert werden... (**Video über die EU-Pläne** im Originalbeitrag!)

Es ist durchaus der Verdacht angebracht, dass Covid-19 auch dem Zweck diene, den massiven Widerstand gegen 5 G zu brechen (angeblich unbedingt nötiges Homeschooling und Homeoffice im Lock-Down!), der sich davor in der Bevölkerung formiert hatte. Weitere „Pandemien“ werden ebenso perfekte Steuerungsinstrumente sein, um das Volk für jegliche Pläne der Wirtschaftsmagnaten gefügig zu machen – wer vor Angst und Panik zittert, ist nahezu schrankenlos beeinflussbar. Dazu wird durch immer mehr gentechnische „Impfungen“ die Volksgesundheit weiter zerstört und bereits Kinder werden massiv und langfristig geschädigt. Geht der WHO-Pandemievertrag durch, ist dies unsere Zukunft!

Dr. Gabriele Feyerer

LEDUM PALUSTRE

Text: Dr. Gerhard Weiland, Fotos: Archiv

Die homöopathische Arznei **Ledum** ist neben **Arnica** und **Hypericum** ein wichtiges Heilmittel bei Verletzungen und nachfolgenden Entzündungen.

An **Ledum** denken wir immer, wenn diese Wunden durch **Insektenstiche** oder **Tierbisse** hervorgerufen werden.

Auf Tropenreisen und Expeditionen in heißen Klimazonen leistet diese Arznei wertvolle Dienste. In bestimmten Fällen kann sie sogar Leben retten.



Abb.: Wilder Rosmarin (Sumpfpfurst) gehört zu den Heidekrautgewächsen (Ericaceae)

Folgende Charakteristika führen uns zum Einsatz von Ledum:

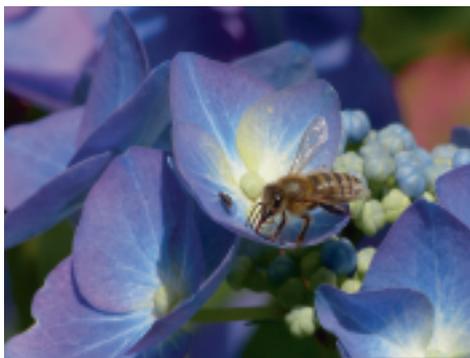
- Die betroffenen Hautstellen tun sehr weh, sind kalt und meist bläulich-violett verfärbt.
- Der Betroffene hat dennoch ein

starkes Verlangen, die verletzte Stelle zu kühlen. Kaltes Wasser oder Eiswürfel lindern die Schmerzen deutlich.

- Schmerzende Wunden und Stichverletzungen durch Dornen, Stacheln, Nägel, Splitter, Insekten, Schlangenbisse, Quallenkontakte ...
- Die Wunden gehen oft tief und neigen zu Komplikationen und längeren Entzündungen.
- Heftig juckende Insektenstiche, die durch kalte Anwendungen besser und durch Wärme schlimmer werden.
- Blutergüsse, „blaues Auge“ nach Schlägen.
- Feuchte, tropische Hitze wird nicht vertragen. Es kommt oft über Nacht zu Hautausschlägen im Gesicht und am Oberkörper, die wie Akne aussehen. Auch Halsentzündungen und Atembeschwerden sind möglich.
- Gichtanfälle und rheumatische Muskel- und Gelenksbeschwerden, die durch Bewegung und in Bettwärme schlimmer werden. Die Schmerzen sind meist stechend oder reißend. Man will die betroffenen Glieder unbedingt ins kalte Wasser tauchen.
- Stichverletzungen mit **Ledum**-typischen Folgen nach Injektionen und Impfungen. Anmerkung: Auch Spikes machen Stichverletzungen,

vor allem im Endothel der Blutgefäße!

Unterschied zu Apis:



Wenn die betroffenen Stellen heiß und stark angeschwollen sind, wird Apis rasch lindern. Der Gesamtzustand wirkt bei Apis bedrohlicher. Die Betroffenen befinden sich plötzlich in einer akuten Notlage und schreien durch die Schmerzen oft laut auf. Kleinste Berührungen werden nicht ertragen.

Meine persönliche Beobachtung:

In einem Ledum-Zustand empfindet man die Wunden und Stichverletzungen als ekelhaft, hässlich und entstellend:

„Wie sieht das aus! So kann ich doch nicht auf die Straße gehen!“

Richtig angewendet ist Ledum ein wertvoller Beitrag in der Behandlung von Stichwunden, Entzündungen und Schmerzen.

Es ersetzt zwar nicht eine medizinisch korrekte Desinfektion und Wundversorgung, dennoch beschleunigt es die

Ausheilung, wenn die entsprechenden Kriterien erfüllt sind.

Dr. Gerhard Weiland
www.gerhardweiland.at
www.lebestressfit.com
0316 83 74 23
gerhardweiland@aon.at

DASEINS-ILLUSION?

Bevor Philo-sophie (Weisheits-Liebe)

beweist,

das uns're Erde gar nicht kreist,
dass es „DIE“ Welt so gar nicht gibt,
obwohl es die Welt trotzdem gibt,
sie sei EIN-BILD- mit einem UNG,
Fata Morgana – Spiegelung.

Wer meint: Sie sei so wie sie ist,
sei simpler Illusionist.

Sie säße bei uns nur im Geist,
was eigentlich gar nichts beweist.
Davon lass' ich mich nicht beirren.

Mein Geist tut mich genug verwirren!

Mich tröstet: Was man weiß, ist endlich!
Was man noch nicht weiß, ist unendlich!!

Falls „Wirklichkeit“ nicht wirklich ist,
bleib' ich für mich „SUBJEKTIVIST“
und tummle mich, weil's mir gefällt,
in einer Gedankenwelt.

Cogito, ergo sum! (Descartes)

Ich bin ich.

Oder etwas verspielter:

Außer mir, bin nur noch ICH ich!

Heinrich Eggarter

Todesursache: Ärzte!

Das Thema sprengt jeden Rahmen. Eine Kurzfassung sei versucht

Text: Carmen Wanko
Fotos: Archiv

In den rund 150 Ländern mit niederen und mittleren Einkommen nach Schätzungen 2,6 Millionen Menschen im Jahr durch fehlerhafte medizinische Behandlung ums Leben. Jede Minute sterben fünf Menschen wegen fehlerhafter Behandlung, veröffentlichte... WHO-Chef Ghebreyesus in Genf (derselbe, der jetzt auf das verheerende Pandemieabkommen drängt).

Weltweit erlitten 40 Prozent der Patienten bei ambulanten Behandlungen Schäden, im Krankenhaus seien es 10 Prozent: **Falsche Diagnosen, falsche Medikamente, falsche Operationen, defekte Implantate, versäumte oder zu viele Maßnahmen und (lach...) 7.000 Tote jährlich alleine durch unleserliche Rezepte** – zu ungesunden Missverständnissen und sogar Todesfällen kann sogar die sprichwörtlich undeutliche Doktorschrift von Ärzten führen, tja! (Heike Le Ker, 1/2007).

Sind die Zahlen übertrieben? Oder ist die Dunkelziffer, wie zu vermuten, viel höher?

Vertuschung, Schweigen, Bagatellisierung, Leugnung... sind Tagesordnung. „Es ist ein globales Problem“, sagte die WHO-Verantwortliche Neelam Dhingra-Kumar.

Ja, was genau bitte ist das Problem???

Und schlimmer: Der Patient muss Fehler nachweisen! Siehe auch aktuell den Prozentsatz der Anerkennung gemeldeter mRNA-Impfschäden, der geradezu lächerlich ist und einen fassungslos macht.

„...Der Arzt schuldet dem Patienten keine Heilung, sondern eine dem wissenschaftlichen Stand (???) entsprechende Behandlung. Versagen müsse sanktioniert werden, doch nicht jeder Misserfolg sei Versagen. Auch eine gute und richtige (???) Therapie“, sagt ein Chirurg, der als Gesundheitsexperte für die Linken im Berliner Abgeordnetenhaus sitzt, „wird halt nicht immer vom Körper angenommen.“

Dazu kommt eine immense Arztgläubig-

keit (Deutschland noch vor Österreich!). Immer noch laufen abertausende Frauen zur – bewiesen – schädlichen Mammographie, immer noch holen unzählige Patienten keine zweite Meinung ein oder schauen endlich einmal in die naturheilkundliche Richtung... Und wieviele Millionen marschieren schnurstracks in die hundertemilliardenschwere Krebsindustrie und opfern aus Angst den letzten Rest von Eigenbestimmung und Selbstheilungskraft?!

Wer definiert diese ‚gute und richtige‘ Therapie? Die Pharmamafia?

Seit 2014 müssen alle Kliniken einen Risikobeauftragten benennen und ein System einrichten, an das Mitarbeiter anonym Fehler melden können. Warum geschieht dies so wenig? Und sind dessen Leitlinien etwa naturheilkundlicher, ganzheitlicher Art?

Was ist eigentlich ein Behandlungsfehler? Die Trennlinie zwischen ‚Komplikation‘ und ‚Fehler‘ ist unscharf, heißt es. Darauf verweist nicht nur Günther Jonitz, als Präsident der Berliner Ärztekammer. Was für ein **perfektes Alibisystem!** Oder wie Tobias Effertz, Gesundheitsökonom an der Universität Hamburg, sagt: Bei komplizierten Krankheitsbildern müsse ein Ermessens- und Entscheidungsspielraum zuerkannt werden...

Wie oft wird dieser überprüft von unabhängigen Sachverständigen?

Jeder Patient möchte geheilt werden. Und das Selbstbewusstsein der Patienten ist gestiegen. Eine neue Kundenhaltung sei inzwischen üblich geworden, sagen Ärzte, gefördert durch den Verbraucherschutzgedanken. Aha, ist das nun schlecht oder

ein Zeichen von überfälliger Mündigkeit? Noch immer, so Marc Chérestal, Anwalt in Hannover, bestehe ein großes Gefälle zwischen Arzt und Patient: „Ein Arzt kann natürlich jeden Schritt irgendwie begründen“, sagt der Medizinrechtler. **Patienten aber könnten oft fachlich nicht herausfinden, wo genau ein Fehler geschehen ist.** Es gebe zwar Beweiserleichterungen, noch aber liege die Nachweislast beim Patienten. Nur in sogenannten Schwerstfällen gilt die Beweislastumkehr. Dann muss der Arzt darlegen, warum er nichts für die Sache kann.

Wenn Schwestern chronisch überlastet sind, wenn Ärzte einen Bereitschaftsdienst nach dem nächsten antreten, gehen Dinge halt schief. Und Zeit, Fehler gründlich aufzuarbeiten, gibt es ja erst recht nicht. Und zum Nach- bzw. Vordenken dann auch nicht.

Davon abgesehen ist Fakt, dass Ärzte tatsächlich nicht ausgebildet sind in der echten HEILUNG von Krankheiten (nämlich dass nur die Natur heilt bzw. der Mensch sich selbst und dazu öfter Unterstützung braucht)! Es geht bloß um Symptombekämpfung. Pharma oder OP, Medikamente oder Chirurgie – mehr Optionen werden nicht gelehrt. Die Ausbildung ist also... glattweg eine Katastrophe!

Dabei kann man aber nicht davon ausgehen, dass junge hoch motivierte angehende Ärzte von vorn herein sagen: So, nun wollen wir mal ein paar tausend Patienten schädigen! Nein, sie wollen – anfangs – wirklich helfen. Die gute Absicht war einmal da, bei den meisten. Irgendwann... bald... in der Medizinmaschinerie... kippt diese Anfangsmotivation, und es geht um andere Dinge: Profit, Karriere, vorgege-

bene OP-Anzahl-Zwänge, um Facharzt werden zu können etc.. Opfer ist der Patient. Die Organisationen dahinter sind die Täter, die Ärzte Mitopfer und dann auch Täter. Das Ganze in der Geheimsprache Latein, damit auch gleich jeder alles versteht, äh... keiner versteht (wie auch in der Kirche).

Nicht ohne Grund steht der Beruf des Arztes auf der Liste der am meist gefährdeten Berufsgruppen mit hohen Sucht- und Suizidraten! Ausgerechnet... Weil sie bald einmal erkennen, dass sie täglich auf dem falschen Weg sind und damit schaden oder sogar töten.

Ärzte, die wirklich heilen bzw. bei der Selbstheilung helfen wollen, bekommen rigoros Ärger mit ihrer Obrigkeit. Sie lassen sich nämlich auch nicht von dem saftigen Erfolgshonorar für eine (unechte) Covidiagnose korrumpieren.

In ‚Death by medicine‘ von Gary Null, dem großen Gesundheitsforscher, ist in der Tiefe erforscht und in einer siebenjährigen Studie Alarmierendes aufgezeigt: https://chiro.org/Graphics_Box_LINKS/FULL/Death_By_Medicine.html.

Achja...: Eine andere Studie mit fitten Hundertjährigen (s. National graphic.com) ergab: Manche waren Vegetarier, manche nicht, manche tranken Alkohol, manche nicht, manche machten dies, manche jenes... Doch das Gemeinsame all dieser Alten war, dass sie nie zum Arzt gegangen sind! (Unfälle u. ä. ausgenommen).

Tausend Dank an alle echten Ärztinnen und Ärzte!! Für ihren Mut, Courage, Charakterstärke, Konsequenz und ihr reines Gewissen!

Carmen Wanko

Buchempfehlung:

Chemotherapie heilt Krebs... und die Erde ist eine Scheibe, Lothar Hirneise Heilung Nebensache, Dr. Gerd Reuther Gekaufte Wissenschaft, Christian Kreiß Vorsicht-Fluor, Dr. M.O. Bruker <https://www.tagesspiegel.de/gesellschaft/panorama/arztefehler-sind-dritthaufigste-todesursache-in-den-usa-3719077.html>

Weder kann uns jemand das Recht geben, körperlich unversehrt zu bleiben, noch kann es uns jemand nehmen. Wir haben es, weil wir leben, weil wir geboren sind!

Dr. L. Coldwell

Sie verdienen 60 Milliarden Dollar pro Jahr mit dem Verkauf von Impfstoffen an uns, aber 500 Milliarden Dollar pro Jahr mit dem Verkauf von Medikamenten gegen durch Impfstoffe verursachte Schäden!!

Robert Kennedy Jr. und Mike Tyson

**Was bringt den Doktor um sein Brot?
A. die Gesundheit - B. der Tod.
Drum hält der Arzt, auf dass er lebe, uns zwischen beiden in der Schweben.**

Eugen Roth



Corona-Aufarbeitung

RKI-Protokolle – was legen sie offen?

Text: Dr. Gabriele Feyerer, Fotos: Archiv

Am 12. April 2024 fand in Wien die Veranstaltung „Zurück zur Normalität“ im Hinblick auf die Notwendigkeit einer seriösen Aufarbeitung der Coronazeit statt. Ehrengast war hier der Virologe Dr. Sucharit Bhakdi, der bekanntlich von Anfang an vor den Genspritzen bzw. mRNA-Anwendungen warnte und detaillierte Erklärungen dazu abgab.

Dennoch wurden er und seine Frau verhöhnt, bedroht, angezeigt und zusammen mit weiteren kritischen Experten als Spinner und Schwurbler dargestellt – ihre Arbeit in der Gesellschaft „Mediziner und Wissenschaftler für Gesundheit, Freiheit und Demokratie, e.V.“ (MWGFD) wird bis dato negiert. Jeder, der sich nicht mit nano- und gentechnischer Suppe „impfen“ lassen will, wird nach wie vor als Aluhutträger und „wissenschaftsfeindlicher Covidleugner“ denunziert. Alle Impfungen sollen nun zügig auf mRNA-Technologie umgestellt werden, angefangen mit der Grippe. Eine Covid-Grippe-Kombi-Impfung soll es bis Herbst

geben. Diese Technologie in Frage zu stellen, scheint ausgeschlossen, weil ein ganzes Narrativ daran zerschellen würde, von den Einnahmen der Hersteller ganz zu schweigen. Eine „Aufarbeitung“ der letzten vier Jahre möchte die Politik nur zulassen, wenn sie mit Entschuldigungen und Beschwichtigung agieren kann – man hätte es ja nicht besser gewusst. Doch so einfach wird es wohl nicht mehr.

RKI-Protokolle zeigen: Sie wussten Bescheid und machten auf Befehl weiter!

Die **RKI-Protokolle (RKI-Files)** sind rund 200 schriftliche Protokolle des Krisenstabs, der vom deutschen **Robert Koch-Institut (RKI)** für COVID-19 eingerichtet wurde. Sie umfassen 456 PDF-Dateien mit 2.065 Textseiten (von Januar 2020 bis April 2021), die als geheime Verschlussache behandelt wurden. Der Journalist Paul Schreyer erzwang mit einer Klage nach dem Informationsfreiheitsgesetz (IFG) die Freigabe, der das RKI im April 2023 mit schätzungsweise 1.000 (!) geschwärzten Passagen nachkam. Die Protokolle wurden von dem Onlinejour-

nal „Multipolar“ am 20. März 2024 veröffentlicht (Quelle: Wikipedia). Seltsam, dass der Krisenstab gleich im Jänner 2020 tagte, als noch kaum jemand von Corona wusste!

Dr. med. Hannes Strasser, Urologe und Notarzt in Hall/Tirol (zusammen mit dem FPÖ-Mandatar **Gerald Hauser** Autor von zwei Aufklärungsbüchern über Covid-Lügen), zitierte hier das RKI mit **Datum 19. 3. 2021 (!)** wie folgt:

„Man sollte Covid nicht mit Influenza vergleichen. Bei normaler Influenza versterben mehr Menschen!“

Das RKI als Schwurbler?!



Offenbar. Man WUSSTE zu diesem Zeitpunkt, dass das Covid-Virus zwar andersartig, aber insgesamt ungefährlicher als eine ernste Grippe war. TROTZDEM – ohne wissenschaftliche Begründung – wurde auf Befehl einer nicht bekannten Person (Name ist geschwärzt!), eine Hochskalierung der Gefährlichkeit von Covid-19 vorgenommen. Den Menschen

wurden bewusst und wider besseren Wissens Ängste suggeriert, man hat uns in Panik gehalten und sämtliche „Maßnahmen“ (Schulschließungen, Lockdowns, Masken, ja sogar das selektive Wegsperrten Ungeimpfter in Österreich) brutalst umgesetzt. Zugleich wurde die Wirtschaft bedenkenlos über 4 Jahre an die Wand gefahren.

Dem nicht genug, ließ das RKI im Jänner 2021 (!) über die Lage in den Kliniken verlauten: „...ca. 60 Prozent der Intensivbereiche geben an, begrenzt oder komplett ausgelastet zu sein! Hauptgrund: Personalmangel!“ Das entlarvt die Bettenlüge, denn uns spielte man ja vor, die Spitäler seien nur wegen der Gefährlichkeit von Corona überfüllt und es gäbe viel zu wenig Betten, dabei war eine Menge davon stillgelegt. Dazu kamen später noch 2 G und Impfpflicht, was viele Arbeitnehmer in die Kündigung trieb, weil sie die Genspritzen ablehnten. All das, obwohl klar war, dass der Grund für die Spitalsmiserie die „Sparmaßnahmen“ der letzten Jahre gewesen sind – in Deutschland wie in Österreich. NUR das war die Hauptursache und ist es immer noch, wie jeder erkennen kann, der aktuell in ein Krankenhaus muss. Aber klärt man uns jetzt darüber auf? Hat man vor, endlich einmal die Wahrheit zu sagen? Im Gegenteil, es wird alles dafür getan, die Beteiligten von jeder Schuld freizusprechen, denn Schuld würde ja definitiv die Übernahme von Verantwortung sowie Strafandrohung bedeuten. Eine Ministerin, die Ungeimpften das Bleiberecht in Österreich absprach, einer, der für sie „die Zügel straffer ziehen“ wollte und ihnen „ungemütliche Weihnachten“ wünschte oder ein Physiker, der sich medial genüsslich



darüber ausließ, wie hoch man mögliche Geldstrafen für Ungeimpfte ansetzen könnte. Sie wollen heute nichts mehr von ihren Frechheiten wissen, befinden sich auch nach wie vor in Amt und Würden. Keine Spur von Schamgefühl.

Informationssperren als Motor der „neuen Normalität“



Gerald Hauser ergänzte zum Thema, es sei selbst für Parlamentarier unmöglich, heute Einblick in die Protokolle fragwürdiger „Corona-Kommissionen“ wie etwa der GECKO zu nehmen. Es existiere dafür keinerlei gesetzliche Grundlage – so die Antwort unseres Herrn Bundeskanzlers! Man darf somit auch nichts über mögliche „Conflicts of Interest“ (COI) der Mitglieder erfahren (von wem sie also wofür bezahlt wurden und in welcher Beziehung sie zu Big Pharma stehen). Zu den EU-gesteuerten und von Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen exklusiv mit Pfizer „in privatem Rahmen“, quasi per Chat (diese Nachrichten sind offiziell unauffindbar) alleine ausgehandelten Impfstoff-Verträgen, die auch Österreich verpflichtend unterzeichnet hat, heißt es ebenso, dass eine Einsichtnahme nicht möglich ist – sie sollten ja absolut geheim bleiben. Da diese ebenfalls zum Teil „geleakt“ wurden, ist aber der wohl

wichtigste Satz nun bekannt, welcher darin mit Datum **20. 11. 2020** aufscheint (also ein Monat vor Erstzulassung der „Impfungen“!): „Die Mitgliedsstaaten der EU erkennen an, dass die Sicherheit, Wirksamkeit und mögliche Langzeitfolgen der Impfungen nicht bekannt sind!“ Sie lesen hier ganz richtig: TROTZ dieser eindeutigen Fakten, wurden die Genspritzen zugelassen und 4,6 Milliarden Menschen verabreicht – mit allen, bekanntlich auch schweren und tödlichen Folgen. Abgesegnet von Politikern und Parlamentshockern, die genau Bescheid wussten! Es handelt sich, wie Dr. Strasser betonte, um das weltweit größte medizinische Menschen-Experiment, denn die verlangten Studien zur Wirkung (üblicherweise an Tieren) gab es überhaupt nicht (man hat das auch künftig nicht vor – zum Wohl der Tiere möchte man fast sagen), weil man sich einzig auf die „Dringlichkeit“ des Vorgehens wegen der ach so gefährlichen Pandemie berief – inzwischen gilt mRNA-Suppe als „wirksam und sicher“! Auf wessen Willen und Befehl das letztendlich geschah, wird man nie genauer fragen dürfen, ohne als schwurbelnder „Staatswohlgefährder“ zu gelten. Merken darf man sich jedoch eine Aussage von Dr. Strasser, wonach ihm ein Bericht der Berliner Feuerwehr (fungiert als Notarztstelle) vorliegt, der besagt, dass (im Vergleich zur Zeit vor Corona) die Einsätze wegen ernster Herzprobleme um 56 Prozent, jene wegen Schlaganfall um 43 Prozent zugenommen haben. Besonders schlimm: **Herzattacken hatten am stärksten in der Altersgruppe 0 bis 10 Jahre zugenommen!** (und das gewiss nicht wegen Covid). Die Gefäßschäden werden nun in einem Ausmaß sichtbar, wie Prof. Bhakdi es bereits vorhersagte. Was Krebs betrifft,



sieht man jetzt immer mehr jüngere Menschen. Was besonders auffällt und laut Prof. Bhakdi als eindeutiges Zeichen für einen schweren Impfschaden zu werten ist: Krebs oder schwerste Entzündungen treten nicht bloß an einer Stelle am Körper auf, sondern sie kumulieren! Nie zuvor hat man beobachtet, dass Menschen etwa an zwei verschiedenen Krebsarten zugleich erkranken, diese als „Turbokrebs“ so rasant fortschreiten und äußerst rasch zum Tod führen. Ähnliches gilt für Autoimmunerkrankungen und multiple Organschäden. Gespritzte Fremd-DNA spielt laut Prof. Bhakdi dabei die größte Rolle, denn es sei außerdem auf bakterieller Basis unmöglich, ganz „saubere“ Impfungen in Massenproduktion herzustellen, weshalb die Chargen so verschieden gefährlich sind. Alleine schon falsche Lagerung hat hier vermutlich unzählige Menschen vor größten Schäden bewahrt, weil diese „Impfungen“ dann im Körper weniger anrichten konnten, als wenn das Nano-Lipidpaket darin noch funktioniert hätte. Leider entstand damit auch zu häufig der Eindruck, die Spritzen seien völlig „harmlos“ und nebenwirkungsfrei (zugleich natürlich wertlos gegen Covid und schon gar kein Schutz vor Ansteckung). „Qualitätsmedien“ nutzten die Gelegenheit sofort dazu, Prof. Bhakdi wieder auf zynische Art anzupatzen und man versucht seine Argumente nach wie vor lä-

cherlich zu machen. Bilden Sie sich ein eigenes Urteil – vor allem über die wahren Motive der ewigen Hetzkampagnen. Jede politische Orientierung sollte dabei außen vor bleiben – die Wahrheit braucht solche Hilfe nicht. Es geht einzig darum, Menschen zu helfen, denen man leichtfertig und wissentlich ihre Gesundheit ruiniert hat und Prof. Bhakdi bietet mit seiner Gesellschaft Hilfestellung an. Zumindest gibt es nun auch EU-Ermittlungen gegen von der Leyen. Was sie tatsächlich bringen, wird man sehen – große Hoffnung ist hier vermutlich fehl am Platz.

© Dr. Gabriele Feyerer – gab.fey@drei.at

<https://www.mwgfd.org>: Hier finden Betroffene alle Infos, Hilfe und eine Broschüre für Impfgeschädigte zum Download

Der Bhakdi-Vortrag zum Nachsehen (ab Minute 42:00): <https://www.youtube.com/watch?v=qalcKWNJWk4>

**Gestern war ich klug
und wollte die Welt
verändern.**

**Heute bin ich weise
und möchte mich
verändern!**

RUMI - Persischer Mystiker





Die Dokumentationen unserer Veranstaltungen können Sie in Form von DVD's unter der neben angeführten Adresse oder direkt auf unserer Homepage www.wfmtf.net unter dem Menü "Shop" beziehen.

Dr. Walter Surböck: „GESCHENKE der KRISE“

Neue Wege zur Therapie, chronischer Krankheiten inklusive Long Covid und Postvaksin Syndrom

Bert Ehgartner: „Unter die Haut“

Film von Bert Ehgartner über seine internationalen Recherchen im Impfwesen; Preis: € 16,00

Dr. Gernot Träger: „Die Darmflora und ihre Auswirkungen auf unser Immunsystem“

Einblicke in Therapie und Diagnostik und wichtige Aspekte der Ernährung und der Psyche

Dr. Maria Hubmer Mogg und Mag. Dr. Nadja Hubmann: „Zusammen stark in schweren Zeiten“

Bericht über ihren Kampf im Rahmen eines überwältigenden internationalen Schulerschlusses.

Dr. Thomas Mayr

Auswirkungen der Pandemie und deren Maßnahmen auf die Psyche der Menschen.

Dr. Gerhard Weiland

Raus aus der Angst – Geistige Fitness fördert Ihr Wohlbefinden und stärkt Ihr Immunsystem.

Dr. Gerhard Weiland

Starke Abwehrkräfte in Krisenzeiten – Körperliche Fitness fördert Ihr Wohlbefinden und stärkt Ihr Immunsystem.

Doppelvortrag

Dr. Gerhard Weiland/Franziska Loibner: „Coronastress – was nun?“

Alles zum Thema Corona – abseits der gängigen Mainstreammedien.

Und Mag. phil. Ursula Walch: „Geburt als Chance“

Die Lügen in der Geburtshilfe und was wirklich stimmt.

Mag. Dr. rer. nat. Markus Stark MSc: „Alte Gene – neue Krankheiten“

Wie moderner Lebensstil Zivilisationskrankheiten fördert und wie Sie mit gengerechter Verhaltensweise chronisch gesund bleiben.

Robert Franz: „Gesund leben – aber wie?“

Geheimtipps für die optimale Gesundheit der ganzen Familie.

Dr. Ali Reza Emami: „Die Mundhöhle als Schaltzentrale für unsere Gesundheit“

Die Unverträglichkeit von zahnärztlichen Materialien aus ganzheitlicher Sicht.

Dr. Matthias Thöns: „Patient ohne Verfügung“

Das Geschäft mit dem Lebensende.

Dr. Regina Breul/Silvia Matthies: „Hirntod – Organspende“

Fakten, die verschwiegen werden.

Dr. Johann Loibner: „Homöopathie für alle“

Praktische Hilfe im Alltag.

Dr. Frank Jester: „Arginin, OPC und Entsäuerung“

Grundlagen für ein langes, gesundes Leben „Die 9½-Wochen-Kur“ Abnehmen leicht gemacht.

Dr. Alexandra Koller: „Vitamin D – Baustein des Lebens“

Warum wir es das Sonnenhormon nennen.

Mag. Gabriele Kuby: „Gender – die verborgene Kulturrevolution und ihre Gefahr für die Familie“

Frühkindliche Sexualisierung – Fluch oder Segen?

Dr. Günther Loewit: „Wieviel Medizin überlebt der Mensch?“

Schattenseiten der modernen Medizin.

Als neue Mitglieder begrüßen
wir:

Iris D., 8053 Graz
Doris K., 8041 Graz
Herta L., 4575 Rossleithen
Gerlinde M., 8262 Ilz
Monika M., 8551 Wies
Elisabeth W., 8020 Graz
Eva S., 8552 St. Stefan
Daniela R., 8490 Bad Radkersburg
Imelda M., 7535 Rauchwart i.
Burgenland

Heidi B., 4580 Windischgarsten
Ilse S., 4581 Rosenau
Veronika R., 8731 Gaal
Anneliese S., 8490 Bad Radkersburg
Maria K., 8524 Deutschlandsberg
Elija G., 8010 Graz

Als
neue Abonnenten begrüßen wir:

**Die Welt hat genug
für jedermanns Bedürfnisse,
aber nicht für
jedermanns Gier.**
Mahatma Gandhi

**Wenn du nicht bekommst, was du
willst, leidest du,
Wenn du bekommst, was du nicht
willst, leidest du.**

**Selbst wenn du genau das
bekommst, was du willst, leidest du
immer noch, weil du es nicht für
immer festhalten kannst.
Dein Verstand ist deine Notlage.
Er will frei von Veränderungen sein,
frei von Schmerzen,
frei von den Verpflichtungen
bezüglich Leben und Tod.
Aber Veränderung ist Gesetz und
kein Vorwand wird diese Realität
verändern.**

Sokrates

Falls Sie, liebe Leser/innen,



noch nicht Mitglied unseres Werkes sind, sich aber mit unseren Zielen identifizieren können sowie unsere Arbeit unterstützen oder ohne sofortigen Beitritt sich durch den Bezug der Zeitung näher informieren wollen, dürfen wir Sie bitten, nebenstehende Karte auszufüllen und an uns zu schicken.



WERK FÜR MENSCHENWÜRDIGE THERAPIEFORMEN
Jahrgang 35, Nummer 2, Mai 2024

Ausweis für Ihren Privatgebrauch

Ausschneiden, falzen und zu Ihren Papieren
(Führerschein, Geldbörse etc.) geben.

Hier nach innen falzen

Ich, _____

erkläre hiermit

für mich

für meine minderjährigen Kinder

_____, geb. am _____

_____, geb. am _____

_____, geb. am _____

Organ- und Gewebeentnahmen
ausdrücklich abzulehnen.

Datum

Unterschrift

WERK FÜR MENSCHENWÜRDIGE THERAPIEFORMEN A-8523 Frauental, Amselweg 12

- Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum Verein „Werk für menschenwürdige Therapieformen“ als förderndes Mitglied. Der Mitgliedsbeitrag beträgt € 35,- jährlich und ist während der Dauer der Mitgliedschaft zu entrichten; ein Austritt ist durch schriftliche Erklärung des Mitgliedes möglich. Ich erhalte die Vereinszeitung und bin berechtigt, zu ermäßigten Preisen an den Veranstaltungen des Vereins teilzunehmen.
- Ich interessiere mich für die Arbeit des Vereins und möchte die vierteljährlich erscheinende Vereinszeitung zum Abonnementpreis von jährlich € 20,- beziehen.

Name: _____

Anschrift: _____

E-Mail: _____ Telefon: _____

Ort, Datum

Unterschrift

Ich wurde auf den Verein durch Hrn./Fr. _____
aufmerksam gemacht.



WIDERSPRUCH GEGEN ORGAN- UND GEWEBEENTNAHMEN

WERK FÜR MENSCHENWÜRDIGE THERAPIEFORMEN
A-8523 Fraudental, Amselweg 12 • www.wfmf.net



**WERK FÜR
MENSCHENWÜRDIGE
THERAPIEFORMEN**

Amselweg 12
A-8523 Fraudental